



Sofortbericht

Internationaler Warn- und Alarmdienst Rhein Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) in NRW

21.04.2011

m- und p-Xylol-Welle Lobith/Kleve-Bimmen m-Xylol und p-Xylol (CAS-Nr.: 108-38-3/ 106-42-3)

Am heutigen Nachmittag, Donnerstag 21.04.2011, wurden in Stichproben aus dem Rhein bei Kleve-Bimmen (Rhein-km 865 li) und Millingen (Rheinfähre km 866, mittig und rechts) erhöhte Konzentrationen an m- und p-Xylol (Wassergefährdungsklasse 2) gemessen (Details s. Tabelle).

Die Schadstoffwelle ist relativ gleichmäßig über die gesamte Rheinbreite verteilt, die Spitzenbelastung von 3,3 µg/l trat zwischen 16:00 und 17:30 Uhr auf. Die Xylolkonzentration ist um 19:20 Uhr mit < 3 µg/l wieder unter die Meldeschwelle gesunken. Weitere Untersuchungen folgen morgen, weitere Meldungen erfolgen nur bei gleichbleibenden oder ggfls. erhöhten Werten.

Aktuelle Analysenergebnisse:

Probenahme			Benzol
Messstelle	Datum / Uhrzeit	Art der Probe	[µg/L]
Kleve-Bimmen km 865 li	21.04.11 11:00	Stichprobe	<0,05
Kleve-Bimmen km 865 li	21.04.11 15:00	Stichprobe	2,4
Kleve-Bimmen km 865 li	21.04.11 16:10	Stichprobe	3,1
Kleve-Bimmen km 865 li	21.04.11 17:35	Stichprobe	3,3
Kleve-Bimmen km 865 li	21.04.11 19:20	Stichprobe	< 3
Millingen km 866 Mitte	21.04.11 17:02	Stichprobe	2,2
Millingen km 866 rechts	21.04.11 17:09	Stichprobe	3,0

Auf Grund der räumlich und zeitlich scharf begrenzten Welle wird ein Eintrag durch die Binnenschifffahrt vermutet. Neben den zeitgleich im Gaschromatogramm eluierten m- und p-Isomeren des Xylol treten keine weiteren Begleitsubstanzen auf.

Die Bezirksregierung Düsseldorf wurde informiert und die Empfehlung ausgesprochen, eine Information über den Warn- und Alarmdienst Rhein zu geben.

Eine akute Schädigung der Biozönose des Rheins ist bei den vorliegenden Stoffkonzentrationen nicht zu erwarten.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten. Eine Gefährdung der Trinkwassergewinnung in NRW ist daher durch die Benzol-Welle nicht zu vermuten.